



Beitrag ID: 54

Typ: Einzelbeitrag/Individual contribution

Professionelle pädagogische Haltung als innerer Kompass für zukunftsgerichtete Lehr- und Lernprozesse Ein multidimensionales Fördermodell zur Stärkung der Selbstkompetenzen von Lehrpersonen

Freitag, 20. September 2024 16:30 (30 Minuten)

Ausgelöst durch globale Herausforderungen wie z. B. Klimakrise, Künstliche Intelligenz und Weltfrieden befindet sich unsere Gesellschaft in einem fundamentalen Transformationsprozess, der auch für die Institution Schule tiefgreifendes Entwicklungspotential identifiziert. Der grundlegende Wandel unseres Bildungssystems erfordert sorgfältig ausgebildete Lehrpersonen mit kognitiven, sozialen und emotionalen Ressourcen. Obwohl empirisch noch weitgehend ungeklärt, gilt die professionelle pädagogische Haltung als Schlüsseldimension für pädagogisches Denken, Handeln und Verhalten von Lehrpersonen. Das Stärken der pädagogischen Haltung unterstützt folglich nicht allein die Position der Lehrperson, sondern ist ein wesentlicher Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung von Schule. Eine professionelle pädagogische Haltung fußt auf gut entwickelten Selbstkompetenzen wie z. B. ganzheitliches Selbstwahrnehmen, Erkennen von Zusammenhängen, sensibles Wahrnehmen widersprüchlicher Erwartungen und Impulsen, Integration von gegensätzlichen Erfahrungen sowie Emotionsregulation (Schwer & Solzbacher 2014). Eine pädagogische Haltung lässt sich nicht verordnen, sondern wird individuell konstruiert durch Erweitern der Selbstkompetenzen. Das Fördermodell KIS (Kohärent im Schulalltag) setzt auf der Individualebene der jeweiligen Lehrperson an und bietet dieser Gelegenheit, ihren Selbstzugang zu finden sowie die eigenen Selbstkompetenzen zu erspüren und zu stärken. Neben einem Wissensrepertoire umfasst das Programm KIS das direkte Erfahren von Körperintelligenz, Reflexion über persönliche Erfahrungssituationen und Erproben der angeeigneten Selbstkompetenzen im Praxistraining des Schulalltags. Ergänzt durch gezielte Embodiment Übungen wie bewusstes Atmen, Aktivieren des parasympathischen Nervensystems durch Yin Yoga, Integration von Entschleunigung sowie Orientierungsübungen zur Nervensystemregulierung wird der kognitive Selbstzugang gleichsam verkörpert. Die Verknüpfung von Wissen und Erleben bilden die Basis des Fördermodells KIS, erweitert durch das Reflektieren und Trainieren in konkreten Situationen des Schulalltags. Durch das Stärken der Selbstkompetenzen gelangen Lehrpersonen zu einer authentischen und selbstkongruenten pädagogischen Haltung, die hilft, sich im Schulalltag auch in schwierigen Situationen zu motivieren, zu beruhigen und handlungsfähig zu bleiben. Dieser innere Kompass erlaubt den Lehrpersonen in eine empathische Resonanzbeziehung (Rosa 2017) zu den Schülerinnen und Schülern zu treten und präventiv ihre eigene Gesunderhaltung zu unterstützen.

Schlagworte/Keywords

Pädagogische Haltung, Kohärenz, Selbstkompetenzen, Zukunftskompetenzen, Lehrerprofessionalisierung

Schulstufe - Zielgruppe / Educational Stage - Target group

Schulbereich (schulformübergreifend)
Elementarbereich

Personenbeschreibung/Bio-Note

Dr. Hedwig Michalski war über 20 Jahre als Schulleiterin eines Grundschulverbundes in NRW tätig und aktiv in den Forschungsverbund LemaS eingebunden. Aktuell arbeitet sie als Lehrbeauftragte an der Universität zu Köln im Bereich Grundschulforschung. Des Weiteren entwickelt und erprobt sie derzeit das multidimensionale Fördermodell „Kohärenz im Schulalltag“, eine Weiterbildungsreihe für Lehrpersonen aller Schulformen. Im Zentrum des Kurses steht die Stärkung der professionellen pädagogischen Haltung von Lehrpersonen durch Fördern der Selbstkompetenzentwicklung. Da sich Haltung nicht allein über Rationalität erschließt, erfolgt über Embodiment Übungen eine Verkörperung der Wissensinhalte. Reflexion und Training der Selbstkompetenzen in Situationen des Schulalltags komplettieren die Weiterbildungsmaßnahme.

Primary author: Dr. MICHALSKI, Hedwig

Vortragende(r): Dr. MICHALSKI, Hedwig